

## Ein Stückchen Frankreich

France Mobil hält an der Otto-Hahn-Europaschule

Hanau – Im Auftrag des Institut Français tourt die Lektorin Myriam Araste mit ihrem FranceMobil ein Schuljahr lang durch Hessen und besucht Schulen, um dort das Interesse an der französischen Sprache zu wecken.

In der Otto-Hahn-Schule hatten 100 Schüler in vier Gruppen die Möglichkeit, eine Schulstunde mit einer „echten“ Französin zu verbringen. Die Jahrgangsstufe sechs wurde für das Projekt ausgewählt, weil die Schüler dieser Altersstufe im Frühjahr die Möglichkeit haben, Französisch als zweite Fremdsprache zu wählen. Zur Unterstützung der anstehenden Ent-

scheidung erhielten sie nun einen ersten Eindruck dieser Fremdsprache.

Nach der französischen Begrüßungsrunde mit „Bonjour!“ „Salut!“ und „Je m'appelle...“ war das Eis gebrochen. Die Schüler verstanden die Anweisungen auch auf Französisch. Dann wurde gespielt. Durch das Beantworten von Quiz-Fragen konnte jeweils ein Punkt erzielt werden. Die Fragen: „Welche Autemarke kommt aus Frankreich?“, „Wie sagt man 'Danke' auf Französisch?“, „Nenne zwei französische Städte.“ oder „Nenne einen französischen Sänger“ deckten so manche Kenntnisse über un-

ser Nachbarland und dessen Sprache auf.

Auch beim nächsten Spiel „France ou Allemagne?“, bei dem es zu entscheiden galt, ob ein gezeigter Gegenstand oder eine Marke aus Frankreich oder aus Deutschland kommt, waren die Schüler mit großem Eifer bei der Sache.

Zum Abschluss gab es die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Die Antwort auf die Frage „Kommen Sie aus Frankreich?“ dürfte bei manch einem für Verwunderung gesorgt und gleichzeitig gezeigt haben, wie vielfältig Frankreich und die französische Sprache sind.

Myriam Araste bejahte die Frage, klappte aber eine große Karte auf und deutete auf eine Insel im Indischen Ozean. Ja, sie kommt aus Frankreich, aber nicht aus unserer direkten Nachbarschaft, sondern aus La Réunion. Das ist eines der französischen Übersee-Départements, das in der Nähe Madagaskars liegt.

Auf der fernen Insel hat sie in der Schule Deutsch gelernt. Nach ihrem Studium im kontinentalen Frankreich besucht sie nun Schulen in Deutschland. Ihr Ziel ist es, junge Menschen für die französische Sprache zu begeistern. An der Otto-Hahn-Schule ist ihr dies gelungen.



FranceMobil-Lektorin Myriam Araste weckte bei den Sechstklässlern der Otto-Hahn-Schule das Interesse am Erlernen der französischen Sprache. FOTO: PM

## Wallfahrt ins Kloster Engelthal

Hanau – Seit 32 Jahren macht sich eine Wallfahrtsgruppe der Pfarrei Mariae Namen einmal im Jahr auf den Weg in die Wetterau ins Kloster Engelthal. Bei frischen Temperaturen ging es über Bruchköbel und Niederrißigheim nach

Butterstadt, wo in der Kirche das Gebet des Engels des Herrn durch Stadtpfarrer Dirk Krenzer, der die Wallfahrer begleitete, gebetet wurde. Weiter ging es zur Staatsdomäne Baiersröderhof, wo die Wallfahrer eine Rast einleg-

ten. Durch herbstliche Wälder erreichte die Gruppe Oberau zu einer kleinen Einkehr. Danach wurde das letzte Stück ins Kloster Engelthal angetreten. Hier zelebrierte Pfarrer Krenzer mit Gesang und Gebet den Abschlusssegen.



## Lions Club finanziert mobiles Klavier für das Wohnstift

Hanau – Ein mobiles Klavier kommt zukünftig im Wohnstift Hanau zum Einsatz, um noch mehr Bewohner in den Genuss von Klaviermusik kommen zu lassen. Im Rahmen einer kleinen Feier im Wohnstift haben sich Pflegedienstleiterin Stephanie Kaprol (Zweite von rechts) und die Leitung der Sozialen Betreuung Cordula Delp (Mitte) bei Angelika Reiner und Marosia Haberle (Zweite von links) vom Lions Club Hanau bedankt.

„Durch Ihre großzügige Spende werden wir unser kulturelles Angebot auch auf die in ihrer Mobilität stark eingeschränkten Bewohner erweitern können“, so Delp. Zwar fanden in der Einrichtung bereits zuvor re-

gelmäßig Konzerte mit Klavierbegleitung statt, jedoch nur in den Veranstaltungsräumen im Erdgeschoss, wo die beiden nicht-transportablen Klaviere stehen. Der Koordinator der Reihe „Kunst und Kultur erleben“ der Alten- und Pflegezentren des Kreises, Stephan Herget (links), spielte einige klassische Stücke auf dem neuen Klavier und wurde dabei von Theo Ruppert an der Violine und Heinz Wunsch (rechts) am Cello begleitet. Die Spende des mobilen Klaviers kam auf Initiative des Lions Club zustande. „Wir wollen damit unseren Beitrag zur Lebensqualität der Bewohner leisten“, so Angelika Reiner.



## TV-Team zu Gast im Hanau Laden

Hanau – Großer Bahnhof vor dem Eingang des Hanau Ladens am Freiheitsplatz: Ein TV-Team von RTL informierte sich über die dort aufgestellte Lego-Rampe, die es Rollstuhlfahrern ermöglicht, aus eigener Kraft die Türschwelle zu überwinden. Der Hanau Laden gehört zu den Pionieren, was die Bereitstellung einer Lego-Rampe betrifft.



## Pfarrgemeinderat von St. Elisabeth: 21 Kandidaten stellen sich zur Wahl

Hanau – Die Kandidatenlisten für die Wahl zum Pfarrgemeinderat in den katholischen Pfarreien in der Region sind erstellt: Am Sonntag, 10. November, und am Vorabend sind vor beziehungsweise nach den Gottesdiensten die Wahllokale der Gemeinden geöffnet. Alle Wahlberechtigten ab 16 Jahren wurden schriftlich darüber informiert. Um den Familien ein stärkeres Gewicht zu geben, können Eltern – wie in den vergangenen Jahren – für jedes minderjährige Kind im Familienwahlrecht je eine zusätzliche Stimme abgeben. Der Pfarrgemeinderat als demokratisch gewähltes Gremium gestaltet mit dem Pfarrer und den haupt-

amtlichen Mitarbeitern das Leben der Pfarrei vor Ort – in Glaubensverkündigung, Liturgie und Caritas, beim Kontakt in die Gesellschaft hinein und bei der Organisation von Festen und Feiern. Unter dem Motto „Kirche gemeinsam gestalten – Wir geben der Kirche ein Gesicht“ stellten sich die gewählten Vertreter den Herausforderungen der Zeit. Dechant Andreas Weber: „Die Wahl ist dieses Mal von besonderer Bedeutung, da es in der kommenden Wahlperiode von vier Jahren um die Umsetzung der 'Strategischen Ziele des Bistums Fulda – 2030' geht.“ Diese Ziele verbinden, so Weber, „einen Neuaufbruch im Glaubensleben mit ei-

nem starken Zusammenwachsen der einzelnen Pfarrgemeinden und einer Neuerrichtung von größeren Einheiten. Die Pfarrgemeinderäte wirken bei dieser strukturellen Neuausrichtung mit und helfen, dass Kirche vor Ort lebendig bleibt“. In der Kesselstädter St.-Elisabeth-Pfarrei stellen sich 21 Personen aller Altersgruppen (Foto) zur Wahl in das zwölfköpfige Gremium. Wahlvorstand Raimund Luger vom Verwaltungsrat der Kirchengemeinde dankte allen Kandidaten für ihre Bereitschaft und betonte, „dass es gerade in diesem Jahr leicht war, die Liste zusammenzustellen. Erstaunlich viele wollen mitwirken“.



Verschiedene Herangehensweisen: Die Grundschüler der Paul-Gerhardt-Schule erfuhren viel über das Leben Martin Luthers und durften dabei sogar Thesen an eine Holztür nageln. Die Drittklässler bastelten Lutherrosen. FOTOS: PM



# Umfangreiche Suche

Paul-Gerhardt-Schüler wandeln auf den Spuren Martin Luthers

Großauheim – Auf den Spuren von Martin Luther, der vor 502 Jahren seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Stadtkirche schlug, sind die Schüler der Paul-Gerhardt-Schule (PGS) am Reformationstag gewandelt.

„Die Schüler lernen, dass es am 31. Oktober auch noch etwas anderes als Halloween gibt“, unterstrich Schulleiter Martin Forchheim. Statt des regulären Schulunterrichts waren die älteren Klassen am Projekttag dort unterwegs, wo der Theologe einst gewirkt hatte und Standorte der Reformation zu finden sind. Ziele waren Worms, Würzburg und Eisenach, aber auch in Groß-

auheim und Hanau waren Paul-Gerhardt-Schüler am Reformationstag unterwegs. Die Oberstufenjahrgänge besuchten die Synagoge an der Hanauer Wilhelmstraße. Die Zehntklässler reisten auf die Wartburg ins thüringische Eisenach, zeitweise Luthers Wohn- und Arbeitsort.

Die Neuntklässler der PGS brachen ins unterfränkische Würzburg auf, um nachzuvollziehen, welchen Einfluss Luther auf die Stadt hatte. Die Achtklässler wandelten in Worms unter anderem im Dom und am Luther-Denkmal auf den Spuren des Reformators.

Im Mainzer Gutenberg-Museum suchten die Siebtklässler die kreative Auseinandersetzung mit der Bibel in Wort und Schrift. Die Sechstklässler waren in der Großauheimer Jakobuskirche und der Gustav-Adolf-Kirche unterwegs, um die Unterschiede zwischen evangelischem und katholischem Glauben in Theorie und Praxis kennenzulernen.

Die Grundschulklassen sowie die drei fünften Klassen beschäftigten sich indes in ihren Klassenräumen mit dem Leben und dem Wirken Luthers.

„Wir feiern schon seit vielen Jahren den Reformationstag, der mit einem Reformations-

gottesdienst in der Schullaube begonnen hat“, erläuterte Forchheim. „Die Erstklässler erfuhren von ihren Klassenlehrerinnen, wie Martin Luther einst gelebt hat, die Zweitklässler wie Luther im Kloster gelebt hat“, sagte Grundschulleiterin Esther Wahl.

Die Gnade als zentraler Begriff der Reformation wurde den Drittklässlern beim Basteln von Lutherrosen kindgerecht nähergebracht. Den Viertklässlern bereitete es großen Spaß, Thesen aufzuschreiben und diese – wie einst Martin Luther – an eine echte Holztür zu nageln.



## Dr. Sascha Raabe empfängt Besucherguppe – darunter auch Bernd Reuter

Region Hanau – Rund 50 Teilnehmer aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis hatten die Gelegenheit, die Hauptstadt Berlin auf einer viertägigen Tour zu erkunden. Sie waren damit einer Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Sascha Raabe gefolgt. Auf dem Programm der Reise standen unter anderem eine Führung durch die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, ein Besuch des Willy-Brandt-Hauses sowie

eine Stadtrundfahrt durch das politische Berlin. Auch der Bundestag wurde besucht. Hier kamen die Besucher mit Raabe ins Gespräch. Dabei freute sich Raabe besonders über das Zusammentreffen mit dem früheren SPD-Bundestagsabgeordneten Bernd Reuter, Raabes Vorgänger im Deutschen Bundestag, und dessen Frau Roswitha als Teilnehmende der Reise. „Ich habe ihm viel zu verdanken. Deswegen

macht es mir besondere Freude, Bernd an seiner alten Arbeits- und Wirkungsstätte begrüßen zu können“, sagte Raabe, der während seines Studiums im Wahlkreisbüro von Reuter arbeitete. „Viele der alten Hasen aus der SPD-Fraktion erinnern sich nur allzu gut an die gemeinsame Arbeit mit Reuter. Er ist allen in sehr guter Erinnerung geblieben – politisch wie auch als Mensch“, so Raabe.

UPN/FOTO: PM